

bei uns



HERBST 2026



Projektleiterin Marion Ebel (li.) und Quartiersmanagerin Stefanie Müller feierten beim Quartiersfest das Ende der zehnjährigen Quartiersentwicklung.

Dudenweg

Feierlicher Abschluss nach zehn Jahren Quartiersentwicklung

Morellenquartier

Grundstein für die Zukunft gelegt

Vertreterwahl 2027

Jetzt kandidieren und Verantwortung übernehmen

Liebe Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

unsere Quartiere sind mehr als nur Orte zum Wohnen – sie sind lebendige Gemeinschaften. Sie entstehen dort, wo Engagement, Vertrauen und gemeinsame Verantwortung aufeinander treffen. Die aktuellen Entwicklungen in unseren Beständen zeigen einmal mehr, was wir gemeinsam erreichen können.

Nach über zehn Jahren intensiver Planung, Abstimmung und mehreren Bauabschnitten ist die Weiterentwicklung rund um den Dudenweg weitgehend abgeschlossen. Besonders wichtig war uns dabei von Anfang an der enge Dialog mit unseren Mitgliedern vor Ort. Ihre Anregungen und Geduld während der Bauzeit haben entscheidend dazu beigetragen, dass aus einem in die Jahre gekommenen Wohnungsbestand ein modernes, nachhaltiges Quartier mit neuem Wohnraum für unterschiedliche Lebenssituationen entstanden ist.

Wie lebendig dieses Quartier inzwischen ist, hat zuletzt das Quartiersfest eindrucksvoll gezeigt. Wo zuvor gebaut und verändert wurde, stand nun das Miteinander im Mittelpunkt: neue Begegnungen, gemeinsames Feiern und viele Ideen für ein aktives nachbarschaftliches Leben. Solche Momente machen deutlich, was der HANSA wichtig ist: lebendige Nachbarschaften, in denen sich Menschen begegnen, unterstützen und in denen sie gemeinsam ihr Wohnumfeld gestalten.

Mit der Grundsteinlegung im Morellenquartier haben wir ebenfalls einen entscheidenden Schritt in die Zukunft gemacht. Als Pilotprojekt nach dem Hamburg-Standard gehen wir dabei bewusst neue Wege: einfacher planen, effizienter bauen und dabei die Qualität im Blick behalten, mit dem Ziel, auch künftig bezahlbaren Wohnraum in Hamburg zu schaffen.

Diese beiden Projekte stehen beispielhaft für das, was unsere Arbeit auszeichnet: Wir entwickeln Bestehendes weiter und schaffen Neues für die Menschen, die in unseren Quartieren leben, und für die Stadt, in der wir zu Hause sind.

Viel Spaß wünsche ich Ihnen jetzt beim Durchstöbern der neuen Ausgabe.



Ihr
Dirk Hinzpeter
Vorstand der
HANSA Baugenossenschaft

INHALT

- 4 Zwischen Tradition und Zukunft
Ein Quartier entwickelt sich weiter
- 8 Magische Momente
Quartiersfest Dudenweg
- 11 Engagement
Lebendige Quartiere gestalten
- 12 Morellenquartier
Grundstein für die Zukunft gelegt
- 14 Vertreterversammlung
- 15 Vertreterwahl
Jede Stimme zählt!
- 16 100 Jahre HANSA
Näher am Wasser gebaut
- 18 Ausflüge
9x Hafen und Elbe
- 20 100 Jahre HANSA
Mitmachzirkus
- 21 Rückblick Sommerausfahrt 65+
Sanfte Begegnungen
- 22 Winterausfahrt 65+
Weihnachtszauber auf Gut Stockseehof
- 24 Zu Gast bei der HANSA
Hamburger VorleseVergnügen
- 24 Socken stricken für die gute Sache
- 25 Weihnachtsmärchen
König Drosselbart
- 26 200 Jahre Hartwig-Hesse-Stiftung
- 27 Älter werden mit der HANSA
Schnelle Hilfe auf Knopfdruck
- 28 Der Geschäftsbericht ist da!
- 28 75 Jahre Dulsberg
- 29 Neue Mitarbeiter im Team HANSA
- 29 HANSA-Arbeitswelt
Neue Talente gesucht!
- 30 Sauberes Trinkwasser
Mit kleinen Gewohnheiten viel bewirken
- 30 Richtige Abfalltrennung
Sperrmüll einfach und richtig entsorgen
- 31 Herbst-Rätsel für Kids
- 31 Impressum



SEITE 4

Ein Quartier zwischen
Tradition und Zukunft

Wie gelingt es, ein gewachsenes Quartier zu bewahren und gleichzeitig fit für die Zukunft zu machen? Diese Frage stand im Mittelpunkt eines der größten Projekte der HANSA.

DUDENWEG

MORELLENQUARTIER

SEITE 12

Grundstein für
die Zukunft gelegt

Im Morellenquartier ist ein wichtiger Meilenstein erreicht: Anfang Juni wurde der Grundstein für sechs neue Wohngebäude gelegt und damit der Start der Hochbauphase eingeläutet.



SEITE 15

Vertreterwahl 2027 –
jede Stimme zählt!

Rund 140 ehrenamtliche Vertreter*innen bilden das „Parlament“ der HANSA. Für die neue Amtszeit werden engagierte Mitglieder gesucht.

VERTRETERWAHL

100 JAHRE HANSA

SEITE 20

Manege frei für die
HANSA-Zirkusartist*innen!

Ob Seiltanz, Akrobatik, Diabolo, Einradfahren oder Jonglage – die Auswahl im bunten Zirkuszelt auf dem Parkgelände der Wohnanlage Kaltenbergen war groß.



Tiefoto: Robert Schlossnickel



Dudenweg: Große Quartiersentwicklung in Billstedt mit Fokus auf Energieeffizienz.

QUARTIERSENTWICKLUNG DUDENWEG

Zwischen Tradition und Zukunft: Ein Quartier entwickelt sich weiter

Wie gelingt es, ein gewachsenes Quartier zu bewahren und gleichzeitig fit für die Zukunft zu machen? Diese Frage stand im Mittelpunkt eines der größten Projekte der HANSA.



QUARTIERSENTWICKLUNG DUDENWEG

Über einen Zeitraum von rund zehn Jahren hat die HANSA den Dudenweg im Hamburger Osten umfassend weiterentwickelt – mit einem Investitionsvolumen von rund 66 Millionen Euro. Gefördert wurde die Quartiersentwicklung mit Mitteln aus dem Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen mit einem Gesamtbetrag von 1,37 Millionen Euro. Der Wohnungsbau wurde mit Fördermitteln in Höhe von 475.000 Euro der Hamburgischen Investitions- und Förderbank (IFB Hamburg) gefördert.

Aus einem Quartier aus den Baujahren 1959 bis 1961 sowie 1995 mit 485 Wohnungen ist ein moderner, lebendiger Wohnort für heute und morgen entstanden, ein Modellprojekt für familien- und altersgerechtes nachhaltiges Wohnen. Ziel war es, den charakteristischen Backsteinstil sowie die großzügigen Grünanlagen mit ihrem alten, erhaltungswürdigen Baumbestand zu bewahren und die Bewohnerinnen und Bewohner von Beginn an in den Prozess einzubeziehen.



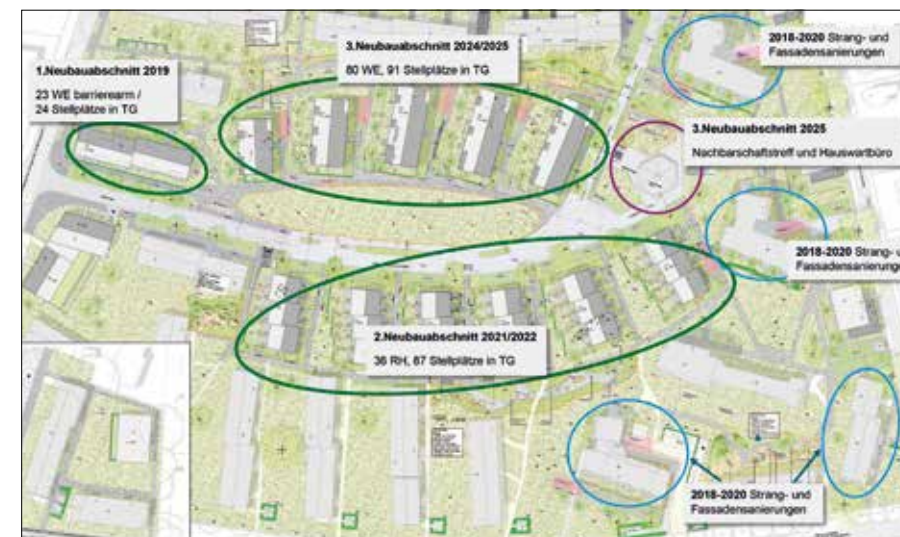
Die Ausgangslage

Das Quartier, bestehend aus mehrgeschossigen Wohngebäuden und Reihenhäusern, war nach über einem halben Jahrhundert nicht mehr den modernen Ansprüchen an Energieeffizienz, Barrierearmut und Wohnkomfort gewachsen. Wesentliche Defizite in Baukonstruktion, Ausstattung und energetischem Standard machten eine grundlegende Neustrukturierung erforderlich – eine Chance, den Bestand nicht nur baulich, sondern auch sozial und ökologisch weiterzuentwickeln.

Den Weg der Quartiersentwicklung ebnete bereits 2009 der Kauf eines im Quartier gelegenen Grundstücks mit

einem in die Jahre gekommenen Einfamilienhaus durch die HANSA. Durch dessen Abriss entstand die Möglichkeit, Ersatzwohnraum für die Bewohnerinnen und Bewohner zu schaffen, deren Reihenhäuser durch neuen Wohnraum ersetzt werden sollten. Für die dort Wohnenden – aber auch für zukünftige Mitglieder – sollte unter Erhalt des fast dörflichen Charakters ein modernes und attraktives Wohnquartier geschaffen werden. Dabei standen folgende Aspekte im Fokus:

- Herstellung neuen Wohnraums mit bezahlbaren Mieten
- familiengerechte, altersgerechte und barrierearme Gestaltung des Quartiers
- Entwicklung eines energetischen Gesamtkonzepts unter weitestgehender Erhaltung der Backsteinoptik
- Fokus auf Nachhaltigkeit und innovative Lösungen unter Berücksichtigung ökologischer Gesichtspunkte
- Entwicklung eines Mobilitätskonzepts: Neustrukturierung der Parksituation durch Tiefgaragen inklusive Infrastruktur für E-Mobilität sowie Erweiterung der Fahrradstellplätze
- Verbesserung der Angebote für Kinder und Senior*innen
- Umbau des alten Waschhauses in einen Nachbarschaftstreff mit Hauswartbüro
- Begleitung der Mitglieder während Modernisierung und Umquartierungen





Beteiligung der Bewohnenden als Schlüssel

Zentral für die Entwicklung war der intensive Dialog mit den Bewohnerinnen und Bewohnern. Bereits 2012 und 2014 fanden Informationsveranstaltungen statt, 2015 ein städtebaulicher Workshop. Raum hierfür bot die anliegende Kirchengemeinde. Die frühzeitige Einbindung schuf Akzeptanz, brachte wichtige Anregungen ein und sorgte dafür, dass bestehende Nachbarschaften und die soziale Identität des Quartiers erhalten blieben.

Bauen in mehreren Abschnitten

Die Gesamtmaßnahme wurde in mehrere Sanierungs- und drei große Neubauabschnitte gegliedert:

Zunächst fanden in den Jahren 2018 bis 2020 Strang- und Fassadensanierungen an mehreren Mehrfamilienhäusern statt. Dabei wurden 272 Bestandswohnungen energieeffizient modernisiert.

Im ersten Neubauabschnitt entstand nach dem Abriss des leer stehenden Einfamilienhauses 2019 ein Mehrfamilien-

haus mit 23 barrierefreien Wohneinheiten im 1. und 2. Förderweg (48 bis 92 m²). 2020 wurde für die nachhaltige Wärmeversorgung des Quartiers ein unterirdisches Blockheizkraftwerk (BHKW) errichtet.

Im Kern des Quartiers befanden sich zwei Reihenhauskomplexe mit insgesamt 44 Einheiten. Die Wohnflächen waren mit rund 70 m² nicht mehr zeitgemäß, eine Sanierung wäre nur zu unverhältnismäßigen Kosten möglich gewesen.

Im zweiten Neubauabschnitt wurden 2021/2022 die ersten 24 Reihenhäuser abgerissen und durch 36 neue Reihenhäuser (89 bis 102 m²) ersetzt. Ergänzend entstanden eine Tiefgarage mit 87 Stellplätzen sowie sechs Spielplätze mit naturnahen Materialien.

Im dritten Neubauabschnitt wurden die verbleibenden 20 Reihenhäuser abgerissen. In den Jahren 2024/2025 wurden fünf Merhfamilienhäuser mit insgesamt 80 Wohneinheiten gebaut, davon ein Viertel gefördert. Zudem wurde eine weitere Tiefgarage mit 91 Stellplätzen errichtet.



QUARTIERSENTWICKLUNG DUDENWEG

Das frühere Waschhaus wurde 2025 zu einem Nachbarschaftstreff und Hauswartbüro umgebaut. Den Abschluss bildeten eine neue, verkehrsberuhigte Wegführung sowie zwei Unterflurmüllanlagen.

Fazit

Heute zeigt sich, wie viel sich im Dudenweg verändert hat.

Aus rund 484 Wohnungen sind 579 geworden – mit deutlich mehr Wohnfläche und moderner Ausstattung. Vor allem aber ist ein Quartier entstanden, das sich weiterentwickelt hat, ohne seinen Charakter zu verlieren. Das Quartier verbindet Tradition und Moderne und zeigt beispielhaft, wie durch ein schlüssiges Gesamtkonzept mit kontinuierlicher Einbindung der Bewohnerinnen und Bewohner ein nachhaltig attraktiver Lebensraum entstehen kann. Rund 30 Prozent der Neubauwohnungen sind öffentlich gefördert und unterstützen eine ausgewogene soziale Struktur.

Foto unten: Robert Schlossnickel



Quartier mit Charakter:
Es entstanden Wohnungen mit deutlich mehr Wohnfläche und moderner Ausstattung sowie attraktive Außenflächen.

Unser Konzept: Durchgehend enger Kontakt mit den Bewohnerinnen und Bewohnern

Während der Bauphasen stellte die HANSA im Rahmen eines koordinierten Mietmanagements Ausweichwohnungen bereit und unterstützte bei Umzügen.

Den ehemaligen Reihenhausbewohnerinnen und -bewohnern wurde eine Rückkehr zu besonderen Konditionen ermöglicht. Viele entschieden sich jedoch für die modernen, barrierearmen Wohnungen im Neubau.

BAUEN IM ZEICHEN DER NACHHALTIGKEIT

Ein energetisches Gesamtkonzept hebt das Quartier auf ein hohes Niveau, ohne dass dieses die Backsteinoptik verliert. Rückgebaute Materialien wurden wiederverwendet, Flächenversiegelungen weitgehend vermieden und heimische Pflanzen eingesetzt. Die Energieversorgung erfolgt über ein Blockheizkraftwerk und Solarthermie, ergänzt durch Fotovoltaik im Mieterstrommodell.

INNOVATIVE MOBILITÄTSKONZEPTE

Durch die Schaffung von 178 Tiefgaragenstellplätzen und 203 Fahrradstellplätzen konnte der ruhende Verkehr klar

vom Wohnumfeld getrennt werden. Ladeinfrastruktur für E-Mobilität ist integriert.

FREIRÄUME UND GEMEINWOHL

Sechs neue Spiel- und Freizeitflächen, eine Verkehrsberuhigung sowie die Wiederbegrünung des Angers steigern die Lebensqualität. Ergänzt wird das Angebot durch eine Boule-bahn und einen Trimm-dich-Pfad.

QUARTIERSZENTRUM ALS HERZSTÜCK

Das umgebaute Waschhaus dient heute als Quartierszentrum mit Nachbarschaftstreff und Hauswartbüro und stärkt den sozialen Austausch.

SOZIALE BETREUUNG UND FÖRDERUNG

Die Bauzeit war für viele Mitglieder im Quartier eine Herausforderung. Umso wichtiger war die persönliche Begleitung während der Bauphasen. Quartiersfeste sowie ein breiter Wohnungsmix tragen zur Stabilität und Durchmischung der Bewohnerschaft bei.

Magische Momente auf dem Quartiersfest Dudenweg

Dort, wo in den vergangenen Jahren abgerissen, gebaut, modernisiert und neu gestaltet wurde, stand nun das Miteinander im Mittelpunkt – und das wurde ausgiebig gefeiert.

Bei schönstem Feierwetter ging es los mit dem offiziellen Teil und Redebeiträgen von HANSA-Vorständin Jana Kilian, von Dr. Friederike Mechel, Leiterin Amt für Wohnen, Stadterneuerung und Bodenordnung, sowie von Michael Mathe, Fachamtsleiter Stadt- und Landschaftsplanung beim Bezirksamt Hamburg-Mitte.

Die Redner*innen würdigten die Quartiersentwicklung rund um den Dudenweg als gelungenes Beispiel dafür, wie bezahlbarer Wohnraum, Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung miteinander verbunden werden können, und bedankten sich bei den Baubeteiligten. Hier hat sich gezeigt, wie Quartiersentwicklung erfolgreich gelingt: durch einen offenen



Stolz auf das Quartier Dudenweg: HANSA-Vorständin Jana Kilian (6. v. r.), HANSA-Vorstand Carsten Weißgerber (6. v. l.), Alexa Ahrens (4. v. l.), Abteilungsleiterin Neubautechnik, Projektleiterin Marion Ebel (7. v. r.), Dr. Friederike Mechel (3. v. l.), Amtsleitung Amt für Wohnen, Stadterneuerung und Bodenordnung, Michael Mathe (1. v. r.), Fachamtsleiter Stadt- und Landschaftsplanung, Ralf Sommer (4. v. r.), Vorstandsvorsitzender der IFB Hamburg, sowie die Vertreter*innen des Architektenbüros Spengler Wiescholek.



Dialog, ein überzeugendes Konzept sowie das verlässliche und langfristige Engagement aller Beteiligten – von den Planenden und Bauunternehmen über die Behörden bis hin zu den Bewohnerinnen und Bewohnern.

Bei einer anschließenden Führung durch HANSA-Projektleiterin Marion Ebel gab

es die Gelegenheit, die vielen Grün- und Spielflächen zu erkunden und den dörflichen Charakter des HANSA-Quartiers auf sich wirken zu lassen.

Nach einer Stärkung am Grillbuffet wartete das nächste Highlight: Quartiersmanagerin Stefanie Müller eröffnete den neuen Nachbarschaftstreff, der mit sei-

ner zentralen Lage den gemeinschaftlichen Mittelpunkt des Quartiers bildet.

Mit dem Konzert der Ukulele Superstars fiel dann der Startschuss für das bunte Nachmittagsprogramm: Boule-Workshops, Fotoausstellung, Blumentöpfe bemalen und Kinder-Rallye – Langeweile kam nicht auf! Trotz tropischer Tempe-



raturen feierten viele HANSA-Mitglieder mit und erfreuten sich an den verschiedenen Angeboten. Magisch wurde es, als Zauberer Mika auf der Bildfläche erschien und Groß und Klein in seinen Bann zog. Von einem imaginären Kartenspiel bis zu einem fliegenden Tisch gab es viel zu bestaunen.

Die ausgelassene gemeinschaftliche Stimmung wurde im Verlauf des Fests deutlich spürbar: HANSA-Mitglieder schmiedeten Pläne für nachbarschaftliche Projekte und Aktivitäten und knüpften neue Kontakte. Das Fest hat eindrucksvoll gezeigt, was das Quartier Dudenweg heute ausmacht: ein moder-

nes Wohnumfeld mit hoher Lebensqualität, das zugleich von einem aktiven und lebendigen Miteinander geprägt wird.

Ein gelungener Abschluss eines großen Projekts – und zugleich ein Auftakt für viele neue gemeinsame Momente im Quartier.



Übrigens ...

Erste Angebote im Nachbarschaftstreff finden bereits statt.

Mitglieder können sich auf der HANSA-Website über die aktuellen Gruppen informieren und sind herzlich eingeladen, mitzumachen!



SCHAUEN SIE VORBEI!

Auch neue Ideen für nachbarschaftliche Projekte sind willkommen.

Melden Sie sich gern bei Quartiersmanagerin **Stefanie Müller** unter:

mueller@hansa-wohnen.de
oder 040/69201 220

Foto: Dennis Rehner



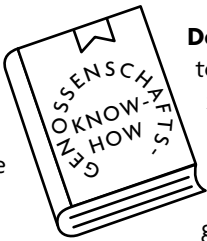
ENGAGEMENT

Wie gestalten wir gemeinsam lebendige Quartiere?

Vor Ort aktiv werden Hamburgs Wohnungsbau-genossenschaften stehen seit Jahrzehnten für gutes und bezahlbares Wohnen. Für ein gutes Zusammenleben braucht es engagierte Vorstände und motivierte Mitarbeitende – und genauso Mitglieder, die jeden Tag vor Ort das Miteinander aktiv gestalten.

Kleine Gesten Jede und jeder kann dazu beitragen, dass aus einer Wohnanlage ein Ort wird, an dem sich alle zu Hause fühlen. Schon kleine Dinge bewirken viel: ein freundlicher Gruß im Treppenhaus, ein kurzes Gespräch auf dem Hof oder Unterstützung für ältere Nachbarinnen und Nachbarn. Wer aufeinander achtet und offen miteinander umgeht, schafft Vertrauen und damit das Fundament für gemeinsame Aktivitäten.

Lust auf Verantwortung Lebendige Quartiere brauchen Menschen, die sich einbringen. Das kann ein Beitrag zum Nachbarschaftsfest sein, eine Idee für gemeinsame Aktionen oder das Vertreteramt. Wichtig ist das grundsätzliche Selbstverständnis: „Ich bin dabei.“ Jeder Beitrag zählt – unabhängig vom Alter, von der Herkunft oder davon, wie lange jemand schon dort lebt.



Demokratie leben Ehrenamtliches Engagement kostet manchmal etwas Zeit und Mühe – und gibt viel zurück. Gerade Kinder und Jugendliche profitieren sehr davon, wenn sie erleben, wie Gemeinschaft fair, respektvoll und verantwortungsbewusst gestaltet wird. Das schenkt Sicherheit und Geborgenheit, und das Quartier wird zum Lernort – denn nicht zuletzt sind Genossenschaften gelebte Demokratie.

Gemeinschaft statt Einsamkeit Gerade in einer Großstadt wie Hamburg und in Zeiten der Digitalisierung sind Orte für reale Begegnungen doppelt wichtig, um der Einsamkeit etwas entgegenzusetzen. Die Wohnungsbaugenossenschaften schaffen dafür viele Möglichkeiten – mit Gemeinschaftsräumen, Innenhöfen, Gärten oder Veranstaltungen für die Nachbarschaft. Die Mitglieder sind es, die diese Orte und Angebote mit Leben erfüllen.

Unterstützung Die Quartiersmanagements und Geschäftsstellen der Genossenschaften sind jederzeit ansprechbar für Ideen, Fragen und gemeinsame Aktivitäten. Sie helfen dabei, Engagement zu fördern und Nachbarschaft weiter zu stärken.



MORELLENQUARTIER

Grundstein für die Zukunft gelegt

Im Morellenquartier ist ein wichtiger Meilenstein erreicht: Anfang Juni wurde der **Grundstein für sechs neue Wohngebäude** gelegt. Gemeinsam mit Hamburgs Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen, Karen Pein, sowie zahlreichen Projektbeteiligten wurde damit der Start der Hochbauphase eingeläutet. Mit der Grundsteinlegung wird sichtbar, was lange vorbereitet wurde: **Der Bau der neuen Wohnungen hat begonnen.**



Hochbauphase eingeleitet

In diesem Bauabschnitt entstehen insgesamt 90 Wohnungen. Sie sind Teil der Weiterentwicklung des Morellenquartiers und ersetzen ältere Bestände. Die Wohnungen werden überwiegend barrierearm gestaltet und sind für unterschiedliche Haushaltsgrößen vorgesehen. Durch verschiedene Förderwege sollen sie für viele Menschen erreichbar bleiben.

Ein Projekt mit besonderem Anspruch

Das Morellenquartier nimmt innerhalb der Neubauprojekte der HANSA eine besondere Rolle ein. Als Pilotprojekt nach dem Hamburg-Standard soll hier erprobt werden, wie sich Wohnungsbau unter heutigen Bedingungen wieder wirtschaftlicher und effizienter umsetzen lässt. Dabei geht es weniger um einzelne Maßnahmen als um einen grundsätzlichen Ansatz: Wohnen so zu planen und zu bauen, dass es bezahlbar bleibt, ohne dabei die Qualität aus dem Blick zu verlieren.

Hamburg-Standard: einfacher bauen

Der Hamburg-Standard setzt genau hier an. Statt immer neuer Anforderungen steht eine bewusste Vereinfachung im Mittelpunkt. Das bedeutet konkret:

- klarere, schlankere Planungen
- reduzierte technische Lösungen
- ein stärkerer Fokus auf funktionale, alltagstaugliche Gebäude

Schnellere Bauzeit, geringere Belastung

Zum neuen Ansatz gehört auch die Bauweise: Durch den Einsatz vorgefertigter Bauteile und eine serielle Planung kann effizient gebaut werden. Gleichzeitig trägt die gewählte Holzhybridbauweise dazu bei, CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Zusammenarbeit als Schlüssel

Dass dieses Projekt realisiert wird, ist vor allem das Ergebnis enger Zusammenar-



v. l.: Stefan Wulff, geschäftsführender Gesellschafter bei Otto Wulff Bauunternehmung, HANSA-Vorstand Dirk Hinzpeter, Kilian Jonak, Architekt bei LRW Architektur, HANSA-Vorstand Carsten Weißgerber und Karen Pein, Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen.

beit. Von Beginn an haben die HANSA, Architekt*innen, Bauunternehmen und die Stadt gemeinsam an Lösungen gearbeitet. Das beste Beispiel hierfür ist die ungewöhnlich schnell erteilte Baugenehmigung: Nach nur vier Monaten war alles unter Dach und Fach. Gerade beim Hamburg-Standard zeigt sich: Neue Wege im Bauen lassen sich nur umsetzen, wenn alle Beteiligten bereit sind, bekannte Abläufe zu hinterfragen und gemeinsam Verantwortung zu übernehmen. Auch Senatorin Karen Pein unterstrich bei der Grundsteinlegung die Bedeutung solcher Pilotprojekte für die Zukunft des Wohnungsbaus in Hamburg.

Wenn alles planmäßig verläuft, sollen die neuen Wohnungen bereits 2027 bezugsfertig sein.



Im Rahmen der Grundsteinlegung wurde eine Zeitkapsel verlötet. Sie enthält Dokumente und Erinnerungstücke, die künftigen Generationen einen Einblick in die Entstehungszeit des Bauwerks geben sollen.

Zusammentreffen im „Hotel Hafen Hamburg“

Am 22. Juni 2026 kamen zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter zur 100. ordentlichen Vertreterversammlung der HANSA Baugenossenschaft eG zusammen. Vorstand und Aufsichtsrat informierten über aktuelle Entwicklungen, zentrale Projekte und die wirtschaftliche Lage der Genossenschaft.



So funktioniert Demokratie:
In der Elbkuppel des „Hotel Hafen Hamburg“ wurde fleißig gewählt und abgestimmt. Ein wichtiges Thema war die Vertreterwahl im nächsten Jahr.

Im Mittelpunkt der Versammlung standen die Ergebnisse des vergangenen Geschäftsjahres sowie die zukünftige Ausrichtung der HANSA. Auch die Weiterentwicklung bestehender Bau- und Modernisierungsprojekte wurde ausführlich dargestellt. Die HANSA setzt weiterhin auf nachhaltige und wirtschaftliche Lösungen im Wohnungsbau und beteiligt sich aktiv an innovativen Konzepten zur Reduzierung von Baukosten und zur effizienten Nutzung von Ressourcen.

Die Bilanz für das Jahr 2025 fiel durchweg positiv aus. Vorstand und Aufsichtsrat wurden von der Vertreterversammlung entlastet. Darüber hinaus wurde – wie bereits in den Vorjahren – eine Dividendenausschüttung von vier Prozent beschlossen.

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt war in diesem Jahr die Vorbereitung der nächsten Vertreterwahl. Im Rahmen der Versammlung wurde ein Wahlvorstand gewählt, der künftig für die ordnungsgemäße Durchführung der Vertreterwahl verantwortlich ist. Damit schafft die Genossenschaft die organisatorische Grundlage für eine transparente und rechtssichere Wahl, die – entsprechend der bereits angepassten Wahlordnung – auch digital begleitet werden kann.

Wir gratulieren Heike Dittwald und Jutta Grittner-von Bagen, die bei der turnusmäßigen Aufsichtsratswahl für weitere drei Jahre in ihrem Amt bestätigt wurden. Neu im Aufsichtsrat begrüßen wir Jeane

nette Riefling und Rainer Schünemann. Herzlich willkommen!

Nach vielen Jahren der Tätigkeit im Aufsichtsrat haben wir Ursula Schütt-Burmester und Thomas Müller aus dem Aufsichtsrat verabschiedet. Insgesamt 13 Jahre war Ursula Schütt-Burmester Mitglied des Aufsichtsrats. Thomas Müller gehörte dem Gremium insgesamt 27 Jahre an, davon 20 Jahre als Vorsitzender des Aufsichtsrats. Für ihr langjähriges Engagement, die stets gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie ihren wertvollen Einsatz bedanken wir uns herzlich und wünschen beiden für die Zukunft alles erdenklich Gute.

Übernehmen Sie Verantwortung.

Jede Stimme zählt!

Rund 140 ehrenamtliche Vertreter*innen bilden das „Parlament“ der HANSA. Für die neue Amtszeit werden engagierte Mitglieder gesucht, die bereit sind, sich einzubringen.

Mitgestalten.
Mitentscheiden.
Verantwortung
übernehmen.

Jedes Mitglied hat eine Stimme – unabhängig davon, wie viele Anteile jemand besitzt –, und die hat Gewicht! Damit die Interessen aller Mitglieder vertreten werden, übernimmt die Vertreterversammlung eine zentrale Rolle. Sie ist das „Parlament“ unserer Genossenschaft und trifft wichtige Entscheidungen für die Zukunft der HANSA.

Die rund 140 ehrenamtlichen Vertreterinnen und Vertreter werden von den Mitgliedern gewählt und regelmäßig über wirtschaftliche Entwicklungen sowie über Neubau-, Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen informiert. Auf dieser Basis entscheiden sie unter anderem über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Bilanzgewinns sowie über Satzungsänderungen. Darüber hinaus erteilen sie dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entlastung für das vergangene Geschäftsjahr.

Vielleicht haben Sie sich schon einmal gefragt, wie Sie sich stärker einbringen



können? Die Vertreterwahl bietet Ihnen genau diese Möglichkeit. Wenn Sie mindestens 18 Jahre alt und Mitglied der HANSA sind, können Sie kandidieren und aktiv an der Weiterentwicklung Ihrer Genossenschaft mitwirken.

Als Vertreter*in übernehmen Sie Verantwortung für die Gemeinschaft und gestalten mit. Gleichzeitig erhalten Sie tiefe Einblicke in die Arbeit der Genossenschaft und profitieren von einem

vielfältigen Informationsangebot – von Veranstaltungen und Rundfahrten bis hin zu Fachseminaren.

Jetzt ist Ihre Chance

Alle fünf Jahre werden die Vertreter*innen neu gewählt. Für die neue Amtszeit werden engagierte Mitglieder gesucht, die bereit sind, sich einzubringen.

Engagieren Sie sich für unsere Gemeinschaft!

Eine lebendige Genossenschaft lebt vom Mitmachen. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Perspektive einzubringen, Verantwortung zu übernehmen und die Zukunft der HANSA aktiv mitzugestalten.

Kandidieren Sie – und machen Sie den Unterschied aus. Ihre Stimme zählt.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.hansa-wohnen.de. Hier können Sie Ihre Kandidatur auch direkt anmelden.

DIE WICHTIGSTEN TERMINE:

- 22.01.2027:** Einsendeschluss für Kandidaturen
- 25.03.2027:** Wahltag
- 03.04.2027:** Stimmenauszählung

Vertreterwahl 2027



Strandkai, HafenCity,
Baujahr 2024.

100 Jahre HANSA – unsere Geschichte. Teil 4/5

Näher am Wasser gebaut

Ab den frühen 2000er-Jahren werden verstärkt große, komfortable Wohnungen in zentralen Lagen nachgefragt. Gleichzeitig verschlechtern sich die Förderbedingungen für den Neubau. Die HANSA reagiert, indem sie sich stärker auf den Markt ausrichtet. Beispiel St. Pauli: Wo früher das Astra Bier gebraut wurde, entstehen 120 frei finanzierte Wohnungen, die Ende 2006 bezugsfertig sind. Das Projekt soll helfen, „abwanderungswillige“ Genossenschaftsmitglieder an die HANSA zu binden und (...) völlig neue Kundenkreise“ zu erschließen (Jahresbericht 2005).

Die Strategieänderung scheint notwendig, um als Unternehmen zukunftsfähig zu bleiben. So formuliert der Bericht für 2007: „Der Spagat zwischen der sicheren und fairen Mitgliederförderung (...) und den zum anderen wirkenden Gesetzen des Marktes (...) wird deutlich schwerer.“ Die Anforderung, das „Produkt Wohnung zukünftig nachfragegerecht zu gestalten, bedeutet auch, ausreichende Erträge zu erwirtschaften“.

Auch in der Modernisierung des Altbestandes richtet sich die HANSA an neuen Wohnbedürfnissen aus. Mit der Großmodernisierung ab dem Jahr 2000 wer-

den auf dem Dulsberg 202 kleine Wohnungen zu 178 größeren mit zeitgemäßen Grundrissen umgebaut. In Marienthal entstehen aus 32 Kleinstwohnungen 18 familiengerechte Wohnungen.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten verschiebt sich mehr in Richtung Instandhaltung und Modernisierung. 2006 entfallen 50 % der Ausgaben auf diesen Bereich. 2007 sind es 60 %. Über 62 % des Bestandes stammen aus den 20er- bis 60er-Jahren. Saniert werden seit Jahren ganze Gebäudestränge, aber auch immer mehr Einzelwohnungen, wenn deren Bewohner*innen wechseln. Allein

Foto: Robert Schlossnickel

Dieser Text basiert auf dem Buch „Ein Zuhause für das Wir. 100 Jahre HANSA Baugenossenschaft“, das wir Ihnen auf unserer Website digital zur Verfügung stellen.

Grasbrookpark,
HafenCity, Baujahr 2018.



im Jahr 2007 ist das 158-mal der Fall. Für die künftigen Nutzer*innen werden neue Bäder und Küchen eingebaut, die Elektrik erneuert, Böden und Wände renoviert.

Gleichzeitig fällt auf, dass „Sanierung“ immer mehr auch „energetische Sanierung“ bedeutet. Energieeffizienz und Klimaschutz treten verstärkt auf die Agenda und werden ab jetzt als zentrale Themen ausgerufen.

Als Fortsetzung der mit dem Brauquartier gestarteten Strategie, hochwertige Flächen für urbanes Wohnen anzubieten, kann das HANSA-Engagement in der HafenCity betrachtet werden.

„Zu wenig Grün, zu viel Lärm, insgesamt ein Reichtum“, meint „Der Spiegel“ 2010 und bezieht sich damit auf eine Studie des Zukunftsrats, die die problematische soziale Einseitigkeit des Projek-

tes feststellt. Das will die Politik ändern. Zum Wendepunkt wird dabei ein neues Bewertungssystem in der Grundstücksvergabe. Die Konzeptqualität wird nun mit 70 % deutlich höher gewichtet als der gebotene Preis (30 %). Ferner muss ab jetzt in der Regel ein Drittel aller Wohnungen öffentlich gefördert sein. So wird die Beteiligung der Genossenschaften überhaupt erst ermöglicht.

Bis heute ist die HANSA mit drei Projekten in Hamburgs jüngstem Stadtteil da-

bei. Am Grasbrookpark baut sie bis 2018 55 Wohnungen. Am Baakenhafen sind 2020 46 Wohnungen fertiggestellt. Am Strandkai empfangen 81 Wohnungen ihre Bewohner*innen im Frühjahr 2025.

Kennzeichnend für diese Quartiere sind nicht nur die attraktive Lage am Fluss, die hohe Qualität in Bauausführung und Ausstattung, gemeinschaftlich genutzte Innenhöfe und Dachterrassen. Es ist vor allem der Anspruch, nicht nur Häuser, sondern Nachbarschaft zu gestalten, der hier sichtbar wird. Typisch ist hier auch die Kooperation mit anderen Genossenschaften. Grundstücke sind für eine einzelne Genossenschaft meist zu groß. Ferner sehen schon die Ausschreibungen durch die Stadt häufig Konzepte vor, die nur im Verbund unterschiedlicher Akteure realisiert werden können.

Heute sind acht Baugenossenschaften an der Elbe aktiv. Zusammen haben sie bis 2025 fast ein Viertel der rund 4.000 Wohnungen gebaut – und sorgen so für langfristig bezahlbare Mieten. Erst das genossenschaftliche Engagement macht die HafenCity zu einer Heimat für verschiedene Einkommensgruppen, Generationen und Lebensentwürfe.

Autor: Oliver Mütterthies



Bernhard-Nocht-Straße,
St. Pauli, Baujahr 2007.

Fotos: Steven Haberland (unten); Hertha Hurnaus (oben)



Zeitreise durch den Hafen

So war das: Der **Hamburger Fotoamateur Albin Müller** hat in den 1950er- und 1960er-Jahren mit seiner Kamera das Hafengewimmel eingefangen: Barkassen, Frachter, Hafentarbeiter beim „Fofftein moken“ (eine Viertelstunde Pause machen) und den Fischverkauf direkt vom Schiff: „die kleine Hafenrundfahrt“, hrsg. von Bernd Nasner (Junius Verlag)



Up, up and away

Vor den Toren der Stadt befindet sich das Airbus-Werk Hamburg-Finkenwerder. Auf einer Tour über das Gelände erhalten Sie spannende Einblicke in die Montage und den Innenausbau der Flugzeuge. Pro Person etwa 33 Euro. **Mehr Infos:** werksfuehrung.de/airbus-werkstouren/airbus-hamburg

AUSFLÜGE

9x Hafen und Elbe

*Neue Erfahrungen,
mehr Wissen*



Glimmernde Kacheln

Im Mai 2026 wurde nun auch die Weströhre des **Alten St. Pauli Elbtunnels** (erbaut 1911) feierlich wiedereröffnet. Die Reparaturarbeiten an dem Hamburger Wahrzeichen dauerten insgesamt 15 Jahre. Die denkmalgerechte Sanierung der beiden Röhren und der Kuppel kostete rund 130 Millionen Euro. Das 426,5 Meter lange Bauwerk kann zu Fuß und mit dem Fahrrad rund um die Uhr passiert werden – nur nicht in der Silvesternacht! Die Kfz-Nutzung wurde 2019 eingestellt.

Welches Schiff läuft gerade ein?

Präzise Informationen über Schiffspositionen sind für Reedereien, Terminals und Lotsen wichtig. Unternehmen wie **MarineTracking** oder **VesselFinder** ermitteln diese – und stellen einen eingeschränkten, kostenlosen Zugang zu ihren Daten auch für jedermann bereit. So kann man am Elbstrand mit dem Smartphone in der Hand in Echtzeit erfahren, was für ein großer Pott da gerade Wellen schlägt.

Hafenrundfahrt

Der touristische Klassiker für Zugereiste und Einheimische! **Zwei besondere Angebote:** Die Alternative Hafenrundfahrt beleuchtet die Schattenseiten des Welthandels. Frau Hedis Tanzkaffee ist eine Barkasse mit Bar, DJs und Bands, sozusagen eine treibende Konzerthalle. **Mehr Infos:** hafengruppe-hamburg.de und frau-hedi.de



Die Welt der Logistik

Terminals sind weltweit Sicherheitsareale: „Zutritt verboten!“ Das Busunternehmen Jasper bietet als Kooperationspartner der Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) auf einer dreistündigen **Bustour** einen Einblick in diesen Teil des Hafens. **Mehr Infos:** jasper.de/tour-der-giganten



MIKRO-URLAUB



Marktplatz seit 1703

Einst wurde hier in aller Frühe gehandelt, damit der frische Fisch noch vor dem Kirchgang in die herrschaftlichen Küchen kam. Heute drängen sich sonntags zwischen 5 Uhr und 9 Uhr 30 bis zu 50.000 Menschen über den Fischmarkt. Tipps für den Besuch: Die erste Stunde ist die schönste. Bargeld und Tasche für Schnäppchen nicht vergessen!



Mehr als alte Anker!

Das Hafenmuseum will Tradition genauso wie Globalisierung erfahrbar machen. Viel zu sehen gibt es bereits im Schaudapot im 50er Schuppen. Und bis der Erweiterungsbau auf dem Grasbrook fertiggestellt ist, kann man im Johann Kontor am Klosterwall auf 700 Quadratmetern einen ersten Eindruck gewinnen, was das neue **Deutsche Hafenmuseum** einmal zu bieten haben wird. **Mehr Infos:** shmh.de



Geliebter Snack

Ist es die Knusprigkeit des Brötchens? Oder das perfekte Verhältnis von Zwiebeln und Matjes? Was ist besser: **Bratfisch** oder **Frikadelle**? Über Hamburgs liebstes Fast Food lässt sich vortrefflich streiten! Beiliebte: die Brötchen vom Imbiss „Brücke 10“ am westlichen Ende der Landungsbrücken. Auch lecker: der frisch gegrillte Fisch im Brot beim türkischen Imbiss „Eminönü“ am Steindamm.

Fotos: Junius Verlag, Media Server Hamburg Konstantin Beck und Christian Brandes

Fotos: Reisering Hamburg RHH GmbH/Tour der Giganten, Media Server Hamburg Christian Brandes, Lisa Knauer und Ingo Boelter, SHMH Jérôme Gerull

JETZT ANSCHAUEN

Manege frei für die HANSA-Zirkusartist*innen!

100 Jahre HANSA: Mitmachzirkus



Ob Seiltanz, Akrobatik, Diabolo, Einradfahren oder Jonglage – die Auswahl im bunten Zirkuszelt auf dem Parkgelände der Wohnanlage Kaltenbergen war groß.

Beim Mitmachzirkus konnten die Gäste zunächst mit Unterstützung von ausgebildeten Zirkuspädagog*innen allerhand artistische Geräte ausprobieren und hatten die Möglichkeit, ihre erworbenen Fähigkeiten im Rahmen einer kleinen Vorführung zu präsentieren.

Bei gleißender Hitze war es gar nicht so einfach, die Konzentration zu halten. Doch Neugierde und Ehrgeiz waren groß, und alle Requisiten wurden engagiert getestet. Besonders beliebt bei den Kindern war das Tellerdrehen. Mit ein wenig Übung konnten sie schon nach kurzer Zeit rotierende bunte Teller auf dünnen

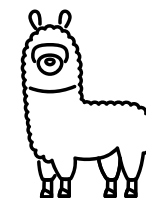
Stäbchen balancieren und damit kleine Kunststücke ausführen.

Nach einer intensiven Ausprobierphase versammelten sich die Künstler*innen in der Mitte des Zeltes für ihren mutigen Auftritt. Antonia und Lena drehten bunte Hula-Hoops um ihre Hüfte, Mohamed

balancierte vier drehende Teller auf dünnen Stäbchen, und Sanad flog wie ein Flieger durch das Zirkuszelt. Als großes Finale schafften es die Kinder sogar, einen gefährlichen Löwen durch einen „brennenden“ Reifen springen zu lassen!

Trotz der hochsommerlichen Hitze, die sich unter dem Zirkuszelt sammelte, hatten die kleinen Artist*innen auch nach der Vorführung noch nicht genug. Munter wurde sich weiter an Einrad, Balancierkugel und Co. ausprobiert, bis die Manege um 17:00 Uhr ihre Pforten schloss und die neuen Nachwuchskünstler*innen mit roten Wangen in den Sommerabend entließ.

SOMMERAUSFAHRT 65+



Sanfte Begegnungen in starker Gemeinschaft

Zu Besuch bei Sinchi, Tadeo, Baristo und dem Rest der Herde.

Dieses Mal stand etwas Besonderes auf dem Programm: ein Besuch auf dem Alpakahof Carpe Diem in Giesendorf. Es war gar nicht so leicht, einen Hof zu finden, der eine so große Gruppe aufnehmen kann. Umso dankbarer sind wir, dass Hofleiterin Renate Paul nach einiger Überlegung zugesagt und ein Konzept für unsere Mitglieder 65+ entwickelt hat.

Neben einer informativen Einführung zum Wesen der Alpakas stellte uns Frau Paul zunächst die einzelnen Tiere und ihre einzigartigen Charaktere vor. Danach gab es ausreichend Zeit, sie aus nächster Nähe kennenzulernen, das Herdenverhalten hautnah zu erleben und Fragen zu stellen. Wer wollte, konnte auch versuchen, einen Alpakakuss zu ergattern – nach dem Motto „Eine Freundschaft mit Alpakas kann nur schließen,

Die Inkas sagten: „Die Götter haben den Menschen die Alpakas zum Trost geschickt.“ Davon konnten sich unsere Senior*innen bei der diesjährigen Sommerausfahrt selbst überzeugen und Sinchi, Tadeo, Baristo und den Rest der Herde kennenlernen.

wer die Form der behutsamen Annäherung beherrscht“. Dabei erklärte Renate Paul auch die besondere Wirkung der Tiere: „Alpakas sind sehr feinfühlig und reagieren sensibel auf Stimmungen. Ihre ruhige Art überträgt sich oft auf Menschen.“

Bei Kaffee und Kuchen wurde außerdem viel gelacht und erzählt. Solche Erlebnisse fördern Austausch und Gemeinschaft und bieten die Möglichkeit, Kontakte zu pflegen, neue Eindrücke zu sammeln und aus dem Alltag auszubrechen.

HANSA-Mitglied Gesa Hildebrandt fasst es perfekt zusammen: „Es war wirklich alles dabei: nette Gespräche, neue Kontakte, viele lachende Momente und sogar Alpakas. So kam es, dass ich gestern Abend mit einem Dauerlächeln nach Hause gefahren bin – und das lag ausnahmsweise nicht nur an den Alpakas. Kurz gesagt: ein Tag, bei dem einfach alles gestimmt hat.“

Und wen jetzt die Lust gepackt hat, beim nächsten Mal dabei zu sein: einfach umblättern und sich für die Sommerausfahrt anmelden.



In der warmen Weihnachtsmarktscheune, im großen Weihnachtszelt und auf dem Gutshofgelände bieten ihnen ca. 120 Aussteller alles, was zur Vorfreude auf Weihnachten gehört.

Weihnachtszauber auf Gut Stockseehof

WINTERAUSFAHRT 65+

Termine

Mittwoch,
2. DEZEMBER 2026

Donnerstag,
3. DEZEMBER 2026

Mittwoch,
9. DEZEMBER 2026

Donnerstag,
10. DEZEMBER 2026

TREFFPUNKT:

Alle Fahrten starten um
**11:30 Uhr am ZOB Hamburg
Hauptbahnhof.**

Die Rückfahrt ist gegen
17:30 Uhr geplant.



Auch in diesem Jahr laden wir unsere Mitglieder herzlich zur Ausfahrt für Senior*innen ein. Dieses Mal geht es zum stimmungsvollen **Weihnachtsmarkt auf Gut Stockseehof** in der Holsteinischen Schweiz.

Die Fahrt bietet die ideale Gelegenheit, in netter Gesellschaft die Adventszeit zu genießen und neue Kontakte zu knüpfen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im **Restaurant Hof Immenhorst** bleibt ausreichend Zeit, um das festlich

geschmückte Gut und seine zahlreichen Stände zu erkunden.

Der Weihnachtsmarkt auf Gut Stockseehof gehört zu den schönsten im Norden: Liebevoll dekorierte Scheunen, festliche Beleuchtung und ein vielfältiges Angebot an Kunsthandwerk und kulinarischen Köstlichkeiten schaffen eine ganz besondere Atmosphäre. Zwischen Tannenbäumen, Lichterglanz und winterlichen Düften lässt sich die Vorweihnachtszeit hier besonders genießen.

Für die Fahrt und das Mittagessen bezahlen Sie **pro Person 25 Euro**. Die restlichen Kosten übernimmt die HANSA. Die Plätze werden, wie jedes Mal, verlost.

Wenn Sie dabei sein möchten, füllen Sie bitte das beiliegende Anmeldeformular

Fotos: Gut Stockseehof/Luckner

WINTERAUSFAHRT 65+

für max. 2 Personen aus und senden dieses **bis zum 20. September** per Post an:

HANSA Baugenossenschaft eG
z. Hd. Janina Berger
Drosselstraße 6
22305 Hamburg

Oder schreiben Sie eine E-Mail an berger@hansa-wohnen.de.

Nach der **Auslosung** erhalten die teilnehmenden Personen bis zum 7. November eine schriftliche Benachrichtigung. Diejenigen, die dieses Mal kein Glück haben, stehen automatisch auf der Warteliste und werden informiert, falls ein Platz frei wird. Bitte beachten Sie: Bei einer Absage können Ihnen die Kosten nur erstattet werden, wenn jemand von der Warteliste nachrückt.

Weihnachtszauber auf Gut Stockseehof



ANMELDESCHLUSS
ist der 20. September 2026.

KOSTEN
25 Euro pro Person.

Bitte melden Sie maximal zwei Personen an.



ANMELDUNG ZUR WINTERAUSFAHRT 65+

Weihnachtszauber auf Gut Stockseehof – exklusiv für HANSA-Mitglieder

(Bitte gut leserlich ausfüllen)

Name, Vorname des Mitglieds

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Mobilnummer

Mitgliedsnummer, falls zur Hand

Begleitperson Vor- und Zuname, Anschrift, Telefon

Das möchte/n ich/wir essen (bitte Anzahl der Personen eintragen):

- ☐ GRÜNKOHL MIT KOCHWURST UND SÜSSEN RÖSTKARTOFFELN
☐ GEBRATENES ZANDERFILET MIT WIRSING, SENFSAUCE UND KARTOFFELSTAMPF
☐ GNOCCHI MIT PILZEN, SPINAT UND KIRSCHTOMATEN

Anmeldungen bitte bis **20. September 2026** per E-Mail an berger@hansa-wohnen.de oder per Post an die HANSA Baugenossenschaft eG, Janina Berger, Drosselstraße 6, 22305 Hamburg, senden.



WUNSCHTERMIN
(bitte nur 1 Kreuz)

- ☐ 02. Dezember 2026
☐ 03. Dezember 2026
☐ 09. Dezember 2026
☐ 10. Dezember 2026

(Essen jeweils um 13:00 Uhr)

Fotos: Gut Stockseehof/Luckner



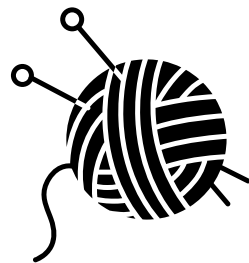
Zu Gast bei der HANSA

Vom 29. Juni bis 3. Juli 2026 fand das 11. **Hamburger Vorlese Vergnügen** mit zahlreichen Lesungen und Workshops für Kinder und Jugendliche statt.



An fünf Tagen konnten junge Leserinnen und Leser bei 34 Veranstaltungen Autorinnen und Autoren persönlich kennenlernen. Viele Lesungen wurden an besonderen Orten durchgeführt – vom Polizeimuseum bis zur Elbphilharmonie. Die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften unterstützten das Literaturfestival erneut als langjähriger Partner und stellten ihre Nachbarschaftstreffs für spannende Begegnungen rund ums Buch zur Verfügung.

Auch die **HANSA öffnete ihre Türen**. Im neuen Nachbarschaftstreff in der Drosselstraße hatten wir die Autorin Maja Nielsen zu Gast, die aus ihrem packenden Roman „Das falsche Leben“ las: Zwei Schulklassen werden mit auf die Reise in die Zeit des geteilten Deutschlands genommen und in den Bann einer dramatischen Familiengeschichte gezogen. „Eine berührende Erfahrung und tolle Gelegenheit, auch mal jüngeres Publikum hier im Treff zu haben“, freut sich Stefanie Müller, Quartiersmanagerin bei der HANSA Baugenossenschaft.



Rekordverdächtig

Socken stricken für die gute Sache



Die neue Handarbeitsgruppe im Nachbarschaftstreff in der Drosselstraße nimmt am internationalen Sockenweltrekord 2027 teil. (sockenweltrekord.com)

Gestrickt werden 36.000 Paar tragbare handgemachte Socken für obdachlose Menschen. Sie sind auf unsere Hilfe angewiesen. Selbst gestrickte Socken schenken nicht nur Wärme, sondern zeigen auch, dass wir an unsere Mitmenschen denken und sie unterstützen. Mit dem Weltrekordversuch werden genau diese Menschen in den Mittelpunkt gerückt. Es soll mediale Aufmerksamkeit generiert und natürlich für ganz viele warme Füße gesorgt werden.

Im Anschluss an die Aktion werden die Socken an obdachlose Menschen gespendet. **Dafür gehen sie nach dem Event an Kältebusse, Hilfsbusse und**

stationäre Hilfestellen in Deutschland und an entsprechende Einrichtungen in der Schweiz. So wird aus jeder Socke mehr als nur ein Beitrag für eine große Zahl – sie wird zu etwas, das ganz konkret wärmt und im Alltag ankommt. Genau das macht den Sockenweltrekord so besonders.

Wer Lust hat, daran mitzuwirken, ist in der Handarbeitsgruppe von Roswitha Meier genau richtig.

Ab September finden die Treffen zu folgenden Zeiten statt: Jeden zweiten Mittwoch im Monat von 14:00 bis 16:00 Uhr, jeden vierten Mittwoch im Monat von 18:00 bis 20:00 Uhr im HANSA Nachbarschaftstreff Drosselstraße 6.

Kommen Sie einfach vorbei, oder wenden Sie sich bei Nachfragen per Mail an roswitha59@gmx.net.

Foto: Viorilla/Stock (Socken)

WEIHNACHTSMÄRCHEN

König Drosselbart

Wir freuen uns sehr, auch in diesem Jahr wieder ein **Weihnachtsmärchen exklusiv für unsere Mitglieder im Theater an der Marschnerstraße anbieten zu können.**



Am Samstag, den **28. November 2026**, wartet „König Drosselbart“ auf ein begeistertes Publikum ab 4 Jahren. Wie jedes Jahr haben wir jeweils um 11:00 Uhr, 14:00 Uhr und 17:00 Uhr eine komplette Vorstellung mit 288 Plätzen für Sie reserviert.

Die vergünstigte Eintrittskarte kostet **5 Euro pro Person**. Damit möglichst viele Kinder teilnehmen können, bitten wir, die Anzahl der erwachsenen Begleitpersonen gering zu halten.



Bitte senden Sie uns Ihre Anmeldung bis zum 9. Oktober 2026. Sie können sich über unsere Website unter hansa-wohnen.de oder auch direkt bei Kerstin Laudenbach per E-Mail – laudenbach@hansa-wohnen.de – anmelden.

Gern können Sie auch das Anmeldeformular ausfüllen und uns per Post zusenden.

Sie erhalten dann eine schriftliche Bestätigung über die Reservierung der Karten mit der Bitte um Überweisung des fälligen Betrags. Nach Erhalt der Zahlung senden wir Ihnen die Eintrittskarten zu. Je eher Sie die Anmeldungen einreichen, desto besser. Denn falls mehr Anmeldungen eingehen, als Plätze vorhanden sind, entscheidet die Reihenfolge der Anmeldungen.

Wir freuen uns auf einen märchenhaften Tag!

ANMELDUNG ZUM WEIHNACHTSMÄRCHEN „KÖNIG DROSSELBART“ Samstag, 28. November 2026, Theater an der Marschnerstraße

(Bitte vollständig und gut leserlich ausfüllen)

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

E-Mail

Anzahl der Karten

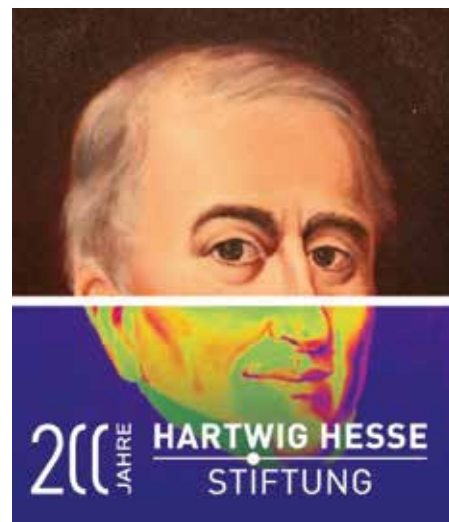
Telefon

GEWÜNSCHTE VORSTELLUNG: ☐ 11:00 UHR ☐ 14:00 UHR ☐ 17:00 UHR (bitte ankreuzen)

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung bis zum **9. Oktober 2026** per Post an die HANSA Baugenossenschaft eG, Drosselstraße 6, 22305 Hamburg.



Die Hartwig-Hesse-Stiftung feiert Jubiläum



Ein Grund zum Feiern: zwei Jubiläen in einem Jahr

Im Jahr 2026 feiert die Hartwig-Hesse-Stiftung ihr 200-jähriges Bestehen – ein beeindruckendes Jubiläum für eine Hamburger Institution, die seit zwei Jahrhunderten Menschen ein sicheres, lebenswertes Zuhause bietet. Gleichzeitig begeht das Parkquartier Hohenfelde sein zehnjähriges Bestehen.

Zehn Jahre Parkquartier Hohenfelde

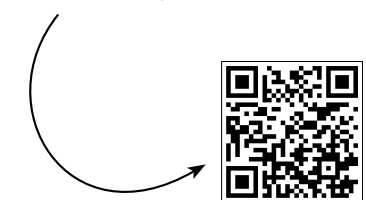
Die Hartwig-Hesse-Stiftung war bereits vor der Eröffnung des Parkquartiers im Jahr 2016 Partnerin der HANSA Baugenossenschaft. Gemeinsam wurde nicht nur ein passender Grundriss für die Ta-

gespflege entwickelt, sondern auch das Angebot der Wohn-Pflege-Gemeinschaft für Menschen mit Demenz organisiert. Auch der Ambulante Pflegedienst der Stiftung ist hier aktiv, mit zentraler Organisation in Hamburg-St. Georg und Angeboten in verschiedenen Stadtteilen.

Das Parkquartier Hohenfelde vereint somit mehrere Versorgungsbausteine – von der Tagespflege über ambulante Dienstleistungen bis hin zur betreuten Wohn-Pflege-Gemeinschaft. Interessierte, die diese Angebote nutzen möchten, werden im Vermietungsprozess bevorzugt berücksichtigt.

Beide Jubiläen bilden den Anlass für zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten – weitere Informationen dazu fin-

den Sie auf der Website der Hartwig-Hesse-Stiftung:



Sommerfest am 5. September

Ein Highlight bildet das Sommerfest im Parkquartier Hohenfelde, das am Samstag, **5. September 2026, ab 15:00 Uhr** stattfindet. Eingeladen sind alle Gäste und Interessierten der Tagespflege sowie Freundinnen und Freunde der Hartwig-Hesse-Stiftung.

Foto: Michael Hagedorn



Der mobile Notrufknopf ist bequem als Armband oder Halskette zu tragen.

Mit dem Hausnotruf auf der sicheren Seite.

Schnelle Hilfe auf Knopfdruck

Seit vielen Jahren kooperiert die HANSA mit dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), um Mitgliedern ein sicheres und selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Der Hausnotruf ist dabei eine bewährte Unterstützung – besonders für alleinlebende Menschen, Seniorinnen und Senioren sowie Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen.

Einfache Bedienung, schnelle Hilfe

Das Hausnotrufsystem besteht aus einer Basisstation und einem mobilen Notrufknopf, den Sie bequem als Armband oder Halskette tragen können. Beide Komponenten sind kabellos miteinander verbunden und ermöglichen es Ihnen, im Notfall schnell zu reagieren: Ein einfacher Knopfdruck genügt, um Kon-

takt zur rund um die Uhr besetzten Hausnotrufzentrale des ASB aufzunehmen.

Über die integrierte Freisprechanlage meldet sich umgehend eine geschulte Fachkraft, die Ihre Situation einschätzt und die passenden Maßnahmen einleitet. Je nach Bedarf werden Angehörige, eine Vertrauensperson oder der Rettungsdienst verständigt – schnell, zuverlässig und individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.

Attraktive Konditionen für HANSA-Mitglieder

Das Basispaket für den ASB-Hausnotruf ist ab 27 Euro im Monat erhältlich. Als besonderen Service übernimmt die HANSA für Sie die Kosten des ersten Monats. Erst danach fällt die reguläre monatliche Gebühr an.

Sie sind interessiert oder haben Fragen?



KONTAKT:

Ihre Ansprechpartnerin bei der HANSA ist Kerstin Laudenbach, Tel.: 040 69201 153, laudenbach@hansa-wohnen.de.

Fotos: monkeybusinessimages/istock (oben links); Robert Schlossnickel (unten rechts)

Der Geschäftsbericht ist da!

Ein besonderes Jahr, starke Projekte und eine klare Richtung:
Der neue Geschäftsbericht zeigt, wofür die HANSA steht – und das seit 100 Jahren.



In unserem Geschäftsbericht 2025 stellen wir dar, wie wir die Werte unserer Genossenschaft mit neuen Ideen, mutigen Entscheidungen und einem starken Gemeinschaftsgedanken verbinden. Im Mittelpunkt stehen die Menschen, die unsere Genossenschaft ausmachen: engagierte Mitglieder, starke Nachbar-

schaften und unsere Mitarbeitenden, die die Zukunft mitgestalten. Gleichzeitig geben wir Einblicke in neue Wege im Wohnungsbau, in unsere Instandhaltungsmaßnahmen und unsere strategischen Entscheidungen, mit denen wir die HANSA auch weiterhin zukunftsfähig aufstellen.

Entdecken Sie das HANSA-Jubiläumsjahr im Geschäftsbericht auf hansa-wohnen.de als PDF zum einfachen Klicken und Durchblättern oder als PDF zum Download.



HANSA-AZUBIS



75 Jahre Dulsberg

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „75 Jahre Dulsberg“ wurde am 27. Mai ein Aktionstag von Auszubildenden derjenigen Wohnungsbaugenossenschaften gestaltet, die mit mehreren Wohnanlagen im Quartier präsent sind.

Gemeinsam mit der Baugenossenschaft freier Gewerkschafter und der Wohnungsbaugenossenschaft Hamburg-Wandsbek von 1897 haben die HANSA-Auszubildenden **Sinan Camoglu** und **Leonie Lüders** diesen Tag unter dem Motto „Wohnen in Dulsberg“ organisiert.

Ziel war es, die Entwicklung des Stadtteils erlebbar zu machen und mit den

Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch zu kommen.

Im Mittelpunkt standen Informationsmaterialien sowie Bildmaterial aus Vergangenheit und Gegenwart, die den Wandel des Quartiers anschaulich dargestellt haben. Ein Quiz rund um Dulsberg lud ergänzend zum Mitmachen ein – mit kleinen Giveaways der beteiligten Genossenschaften als Gewinn.

In entspannter Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen entstand Raum für viele Gespräche, Begegnungen und neue Einblicke in das Leben und Wohnen auf dem Dulsberg.

Foto: Robert Schlossnickel (mitte)

TEAM HANSA

Willkommen an Bord

Neuer Mitarbeiter
im Bereich Serviceleistungen
und Organisation



Seit dem 1. September 2025 verstärkt **Hartmut Kühnel** die Abteilung Serviceleistungen und Organisation der HANSA Baugenossenschaft eG.

In seiner neuen Funktion ist er für Mitglieder, Kolleginnen und Kollegen gleichermaßen Ansprechpartner und „Gesicht“ der HANSA – sowohl intern als auch nach außen. Menschen zu unterstützen und ihnen weiterzuhelfen ist für ihn eine echte Herzensangelegenheit. Umso mehr freut es ihn, diese Haltung nun genau an der richtigen Stelle einbringen zu können – im direkten Austausch auf Augenhöhe.

Seine berufliche Laufbahn führte ihn zuvor über mehr als 25 Jahre in das Kundenmanagement eines großen Energieversorgers. Dort konnte er umfassende Erfahrungen im serviceorientierten Umgang mit unterschiedlichsten Anliegen sammeln – ein Know-how, das er nun bei der HANSA einbringt.

Auch privat ist er ein vielseitig interessierter Mensch: Er begeistert sich für DIY-Projekte und verbringt seine Freizeit

am liebsten draußen. Als gebürtiger „Hamburger Jung“ entdeckt er seine Heimatstadt dabei immer wieder neu – und genießt die vielen Facetten der Stadt ganz bewusst.

Neuer Mitarbeiter
im technischen Bestandsmanagement



Marcel Edelmann verstärkt seit dem 1. Oktober 2025 als Hauswart die Abteilung technisches Bestandsmanagement.

In den vergangenen Jahren arbeitete er in derselben Position für ein Hamburger Wohnungsunternehmen und hat dort etwa 650 Wohnungen betreut.

Bei der HANSA ist Marcel Edelmann als Hauswart für die Bezirke Nottelburg/Allermöhe und Mümmelmannsberg zuständig.

In seiner Freizeit liebt er die ruhige Natur – am liebsten genießt er Sonne, Meer und Strand mit der Familie und seiner Enkeltochter. Außerdem macht er gern und häufig Sport – am liebsten Fahrradfahren und Fußball – und fährt auf Musikfestivals.



Neue Talente gesucht!

Werben Sie neue Talente, und sichern Sie sich einen **300-Euro-Gutschein** für lokale Geschäfte.

SO FUNKTIONIERT ES:

1. Besuchen Sie unsere Karriereseite auf hansa-wohnen.de, oder scannen Sie den QR-Code, um mehr über offene Positionen und Anforderungen zu erfahren.
2. Sie kennen geeignete Personen? Dann ermutigen Sie diese, sich bei uns zu bewerben und auf Ihre Empfehlung hinzuweisen.
3. Bei erfolgreicher Einstellung erhalten Sie als Dankeschön von uns Ihren exklusiven Gutschein im Wert von 300 Euro für ein Geschäft in Ihrer Umgebung.

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

LinkedIn Folge uns.

HANSA-Arbeitswelt online

Hier geht's zur HANSA auf LinkedIn:





Sauberes Trinkwasser

Mit kleinen Gewohnheiten viel bewirken

Trinkwasser ist unser wichtigstes Lebensmittel. Damit es in bester Qualität aus dem Wasserhahn kommt, können wir alle mit ein paar einfachen Handgriffen im Alltag dazu beitragen, dass Legionellen kaum eine Chance haben.

Der wichtigste Tipp: Alle Wasserhähne in der Wohnung sollten regelmäßig genutzt werden. Ideal ist es, wenn warmes und kaltes Wasser täglich für einige Zeit laufen, spätestens aber nach 72 Stunden. So wird verhindert, dass Wasser zu lange in den Leitungen steht. Auch vor einer längeren Abwesenheit – etwa im Urlaub oder bei einem Krankenhausaufenthalt – lohnt sich ein kurzer Blick auf die empfohlenen Maßnahmen.

Damit die wichtigsten Tipps noch leichter nachvollziehbar sind, gibt es auf der HANSA-Website Informationen und Erklärvideos zum Thema „Legionellen vermeiden“. Außerdem steht dort ab sofort ein praktischer Flyer mit allen Empfehlungen zum Download bereit.

Schauen Sie doch einmal vorbei: www.hansa-wohnen.de/service/tipps-sauberes-trinkwasser oder scannen Sie alternativ den QR-Code.



RICHTIGE ABFALLTRENNUNG

Sperrmüll einfach und richtig entsorgen

Ob ausgediente Möbel, ein defekter Kühlschrank oder Bodenbelagsreste nach der Renovierung – irgendwann wird es einfach zu viel. Und plötzlich steht der Sperrmüll im Keller, im Hausflur oder sogar vorm Haus. Dabei geht es auch anders: Die Stadtreinigung Hamburg bietet einfache, faire und sichere Lösungen, wie Sie Ihren Sperrmüll bequem loswerden – ganz ohne abgestellte Haufen und Zusatzkosten durch zusätzliche Betriebskosten.

Was zählt eigentlich zum Sperrmüll?

Sperrmüll ist sperriger Abfall aus Privathaushalten – und gehört definitiv nicht in die schwarze Restmülltonne. Typische Beispiele sind:

- Möbel (Stühle, Schränke, Tische, Sofas)
- Matratzen und Teppiche
- große Elektrogeräte (Herde, Kühlschränke, Mikrowellen, Fernseher)
- leere Kisten aus Holz, Metall oder Plastik
- Kinderwagen oder Koffer

Gemäß Hausordnung ist das Abstellen von Gegenständen im Treppenhaus, in Kellergängen und auf weiteren Gemeinschaftsflächen wegen der damit verbundenen Unfall- und Brandgefahr ausdrücklich verboten. Auch das gut gemeinte Schild „zu verschenken“ ändert nichts an der Tatsache, dass die Verkehrswege bitte frei gehalten werden müssen. Für Schäden, die durch Nichtbeachtung dieser Regelung auftreten, haftet das betreffende Mitglied.

So lassen Sie Sperrmüll bequem entsorgen

Die **Stadtreinigung Hamburg** holt Sperrmüll gegen eine faire Gebühr bei Ihnen zu Hause ab – die Abfuhr können



Sie telefonisch von Montag bis Freitag von 7:00 bis 18:00 Uhr unter **040 / 25 76 25 76** oder ganz einfach online beantragen.



So entsorgen Sie Sperrmüll einfach selbst

Auf den zwölf Recyclinghöfen der Stadtreinigung Hamburg können Sie als Privatperson Sperrmüll kostenfrei abgeben. Die **Recyclinghöfe** haben Montag bis Freitag von 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr bzw. 19:00 Uhr und samstags von 8:00 bis 17:00 Uhr geöffnet.

Gebraucht, aber noch brauchbar?

Eine mögliche Adresse für gebrauchte, aber noch brauchbare Dinge ist das zur Stadtreinigung Hamburg gehörende Gebrauchtgüterkaufhaus Stilbruch. Wenn Sie etwas loswerden möchten, was andere vielleicht noch gebrauchen können, können Sie diese Gegenstände direkt dort (Stilbruch Altona, Ruhrstr. 51, Stilbruch Wandsbek, Helbingstr. 63, Mo. bis Sa. 10:00 bis 18:00 Uhr) oder auch auf den Recyclinghöfen abgeben. Aber auch Organisationen wie „**Der Hafen hilft!** e.V.“ freuen sich über Spenden.

Illustration: ludovigb - Stock; Foto: gaffera / Stock

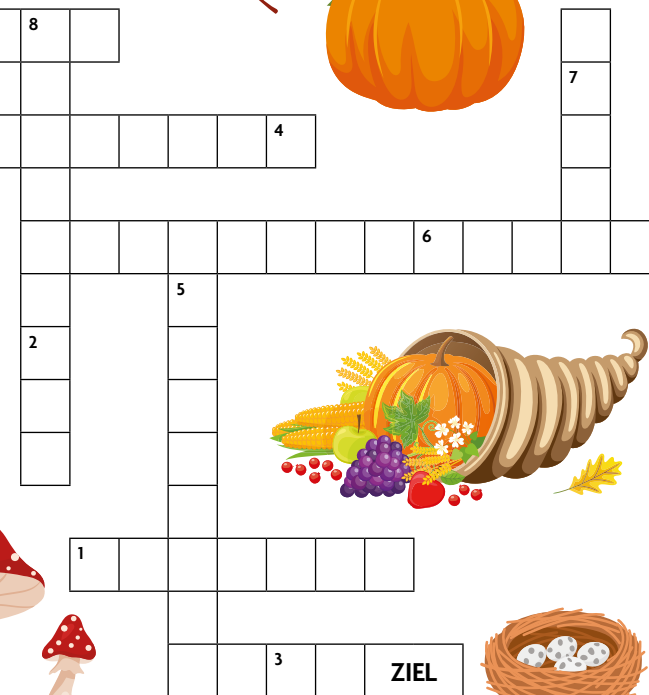
HANSA-KIDS



GIB DEIN BESTES!

Der Herbst ist da!

*Hilf dem Igel nach Hause
und benutze dafür die Bilder, die du hier siehst.*
(Aus Ö mache OE und aus Ü mache UE.)



LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---



IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften
erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbau-
genossenschaften e.V.



Herausgeber:
HANSA Baugenossenschaft eG
Drosselstraße 6, 22305 Hamburg
Tel.: 040 69201-110
www.hansa-wohnen.de
service@hansa-wohnen.de
Redaktion Unternehmensseiten:
Ute Bockelmann,
Alexander Charlamenko (V.i.S.d.P.)
Gestaltung Unternehmensseiten:
www.eigenart.biz



Es werden Klimaschutzprojekte in Höhe des berechneten CO₂-Fußabdrucks des Drucks gefördert. Nach dem Prinzip „Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren“ ist u.a. mit mineralölfreien Farben gedruckt, mit alkoholfreien Druckverfahren und mit Maßnahmen zur Verringerung von Material- und Energieverbrauch. Mehr unter: meinders-elsternmann.de/nachhaltigkeit

Erscheinungsweise: 4x jährlich (März, Juni, September, Dezember)
Verlag und Redaktion:
Torner Brand Media GmbH
Lilienstraße 8, 20095 Hamburg
www.torner-brand-media.de
redaktion@beiuns.hamburg
Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner
Gestaltung: Kristian Kutschera (AD),
Inés Allica y Pfaff
Redaktion/Mitarbeit: Mirka Döring,
Almut Siegert, Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)
Litho & Herstellung: Daniela Jänicke
Redaktionsrat: Silke Brandes, Alexandra Chrobok, Charlotte Knipping, Anne Klesse, Finn Tomfort, Mirko Woitschig
Für Beiträge und Fotonachweise auf den Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.
Druck: Meinders & Elsternmann GmbH & Co. KG, Weberstraße 7, 49191 Belm
Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.
Hinweise: Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätseln und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbau-
genossenschaften teilnehmen.



wohnungsbau-genossenschaften-hh.de
Info-Telefon: 0180/2244660
Mo.–Fr. 10–17 Uhr
(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)

Vertreterwahl 2027



Mit **einander**
gestalten
entscheiden
DIR

**Kandidiere
jetzt!**



HANSA
BAUGENOSSENSCHAFT